



Viele Gründe, EQ im Ortsverein / in der Gemeinschaft einzuführen...



Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Ehrenamtliche,

schon wieder ein Q-Magazin, das zum „EQ-Magazin“ wird?

Die Frage ist berechtigt, aber ganz leicht zu beantworten: Es haben sich inzwischen schon einige Ortsvereine und Gruppierungen entschlossen, sich nach EQ kompakt zertifizieren zu lassen. Andere zögern noch – und natürlich gibt es (leider) Ortsvereine, die, aus welchen Gründen auch immer, sich zur aktiven Beschäftigung mit diesem Thema noch nicht durchringen können.

Schon mehrfach wurde ich darauf angesprochen, für Vorstandsentscheidungen und überhaupt zur näheren Information, die Vorteile und Kosten einer EQ-Zertifizierung noch einmal zu Papier zu bringen. Diesem Informationsbedürfnis komme ich gerne nach.

Im Gegensatz zur prozessorientierten ISO-Zertifizierung, die viele von Ihnen aus dem Arbeitsalltag nicht unbedingt in besonderes guter Erinnerung haben, findet die Zertifizierung nach EQ kompakt nicht in Form eines Audits statt, für das alles auf Hochglanz gebracht wird, um danach im alten Trott weiterzumachen. Für EQ kompakt sind die Leitungskräfte aufgerufen, einen Fragebogen auszufüllen, der 25 Fragen umfaßt. Die Fragen beziehen sich auf grundlegende Themen, wie ein Ausbildungsstand, die Wahrnehmung der ureigenen Rotkreuzaufgaben, die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

EQ kompakt umfaßt im Abstand jeweils eines Jahres drei Phasen: Im ersten Jahr geht es um eine grundsätzliche **Positionsbestimmung**, im zweiten Jahr wird

Fahrplan EQ 2008 - 2. Halbjahr



18.06.08	Teilnahme EQB-KV an MEQB-Schulung
12./13.07.08	(voraussichtlich) EQB-Seminar in Bad Säckingen
31.07.08	Einreichung der Antragsunterlagen beim EQB-KV
15.08.08	Absendung der Unterlagen durch EQB-KV
09.10.08	Übergabe der Zertifikate in der Kreisversammlung

die **Entwicklung** seit der ersten Zertifizierung, betrachtet, im dritten Jahr steht die **Nachhaltigkeit** der Umsetzung im Blickpunkt. Zum besseren Verständnis habe ich die Entwicklung der Fragen auf den nächsten beiden Seiten in einer Tabelle dargestellt.

Sie können sich davon überzeugen, daß Sie auf dem derzeitigen Stand locker die Bewertung der ersten beiden Jahre schaffen. Allerdings erfordert die Entwicklung hin zur Nachhaltigkeit schon einiges an Arbeit und den Willen zur Weiterentwicklung.

„Wofür das Ganze? Lohnt sich das überhaupt?“ sind durchaus berechtigte Fragen. Hier ein paar Vorteile, aus meiner Sicht:

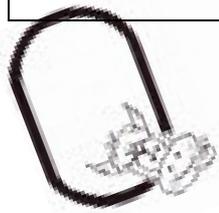
- „Neue“ finden einen leichteren Einstieg
- „Erfahrene“ können sich besser orientieren
- Effiziente Arbeitshilfen sparen
 - Zeit
 - Energie und auch
 - Finanzen
- Das Zertifikat soll nicht im Vordergrund stehen, aber dessen Erteilung und die Rezertifizierung verleihen Ihrer Arbeit eine bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.
- Dies alles wirkt auch positiv auf die Motivation Ihrer aktiven, aber auch der fördernden Mitglieder

Und das Beste: Es entstehen Ihrem OV oder Ihrer Gemeinschaft **so gut wie keine Kosten!** Einzig die Ausbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten (EQB) wird voraussichtlich 16,- Euro betragen.

Einige Ortsvereine und Gemeinschaften gehen die EQ-Zertifizierung bis zum Sommer an. Die jeweiligen EQB sind schon schwer mit der Bearbeitung der Fragebogen der Phase 1 beschäftigt, die bis 31.07.08 gesammelt an das Kompetenzzentrum EQ des Generalsekretariats geschickt werden.

Noch ist es nicht zu spät, einzusteigen! Ich helfe Ihnen gerne weiter!

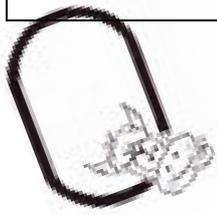
Christoph Dennenmoser
Qualitätsauditor (ISO und EQ)



-Magazin

Hier sind die drei Fragebogen zusammengeführt, die bei einer Zertifizierung nach EQ kompakt nacheinander, im Abstand jeweils eines Jahres auszufüllen sind: Kein Spaziergang, aber wir sind bereits auf einem guten Weg!

Nr.	Fragestellung Phase 1	Fragestellung Phase 2	Fragestellung Phase 3
1	Sind Verantwortlichkeiten und Aufgaben festgelegt und verteilt?	Auf welche Art und Weise werden Verantwortlichkeiten und Aufgaben festgelegt und verteilt?	Gibt es Aufgabenprofile oder Ähnliches, in denen die Verantwortlichkeiten und Aufgaben festgelegt sind und werden diese regelmäßig überprüft/angepasst?
2	Weiß jede/r MitarbeiterIn, was die Aufgaben und Kompetenzen der Leitungs- und Führungskräfte sind?	Wie wird dafür gesorgt, dass jede/r HelferIn die Aufgaben und Kompetenzen der Leitungs- und Führungskräfte kennt?	Gibt es Aufgabenprofile oder Ähnliches für Leitungs- und Führungskräfte, die allen HelferInnen bekannt sind und die regelmäßig überprüft/angepasst werden?
3	Ist innerhalb des Kreisverbands bekannt, welche Aufgaben die Gemeinschaft/Gruppierung konkret wahrnimmt und was andere Gruppierungen leisten?	Wie wird innerhalb des Kreisverbands bekannt, welche Aufgaben die Gemeinschaft/Gruppierung konkret wahrnimmt?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das sicherstellt, dass innerhalb des Kreisverbands bekannt ist, welche Aufgaben die Gemeinschaft/Gruppierung konkret wahrnimmt?
4	Haben alle HelferInnen ein RK-Einführungsseminar besucht?	Wie wird dafür gesorgt, dass alle HelferInnen ein RK-Einführungsseminar besuchen?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das sicherstellt, dass neue HelferInnen zeitnah ein RK-Einführungsseminar besuchen?
5	Haben alle jene HelferInnen, aufgrund deren Aufgabe eine ärztliche Helferuntersuchung notwendig ist, diese durchlaufen?	Wie wird dafür gesorgt, dass alle jene HelferInnen, aufgrund deren Aufgabe eine ärztliche Helferuntersuchung notwendig ist, diese durchlaufen?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das sicherstellt, dass alle jene HelferInnen, aufgrund deren Aufgabe eine ärztliche Helferuntersuchung notwendig ist, diese stets fristgerecht durchlaufen?
6	Sind die HelferInnen zufrieden?	Wie informieren sich die Leitungs- und Führungskräfte über die Zufriedenheit der HelferInnen?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass die Leitungs- und Führungskräfte regelmäßig über die Zufriedenheit der HelferInnen informiert sind?
7	Hat jede/r HelferIn die für seine/ihre jeweiligen Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungen?	Wie wird dafür gesorgt, dass jede/r HelferIn die für seine jeweiligen Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungen erhält?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass jede/r HelferIn die für seine jeweiligen Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungen hat?
8	Sind HelferInnen vor Gefährdungen bei der Aufgabenwahrnehmung ausreichend geschützt?	Welche Maßnahmen werden getroffen, um HelferInnen vor Gefährdungen bei der Aufgabenwahrnehmung zu schützen?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass mögliche Gefahren für HelferInnen bei der Aufgabenwahrnehmung erkannt und minimiert werden?
9	Orientieren sich die Aufgaben der Gemeinschaft/Gruppierung am Grad der Hilfsbedürftigkeit der Bevölkerung?	Wie werden Informationen über den Hilfebedarf der Bevölkerung vor Ort beschafft?	Informiert sich die Gemeinschaft/ Gruppierung systematisch und regelmäßig über den Bedarf an Hilfe in der Bevölkerung?
10	Hilft die Gemeinschaft/Gruppierung mit Ihren Angeboten Menschen in Not (Not ist dort, wo sonst niemand hilft) oder ist sie darauf vorbereitet?	Wie hilft die Gemeinschaft/Gruppierung Menschen in Not, denen sonst niemand hilft, oder wie bereitet sie sich darauf vor?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das sicherstellt, dass die Gemeinschaft / Gruppierung Menschen in Not (denen sonst niemand hilft) hilft oder darauf vorbereitet ist?
11	Ist die Gemeinschaft/Gruppierung in der Verbreitungsarbeit (Humanitäre Werte, RK-Grundsätze, Genfer Konventionen) in der Bevölkerung aktiv?	Welche Aktivitäten in der Verbreitungsarbeit (Humanitäre Werte, RK-Grundsätze, Genfer Konventionen) wurden durchgeführt oder sind geplant?	Wird sichergestellt, dass Verbreitungsarbeit zu den kontinuierlichen Aufgaben der Gemeinschaft/Gruppierung gehört?
12	Ist die Gemeinschaft/Gruppierung in einem der folgenden Aufgabenfelder aktiv oder auf eine Mitwirkung vorbereitet? a. Katastrophenschutz b. Katastrophenhilfe c. Verbesserung des Sozial- und Gesundheitswesens auf lokaler Ebene	Was macht die Gemeinschaft in den folgenden Aufgabenfeldern? a. Katastrophenschutz b. Katastrophenhilfe c. Verbesserung des Sozial- und Gesundheitswesens auf lokaler Ebene	Ist sichergestellt, dass die Gemeinschaft / Gruppierung in mindestens einem der folgenden Aufgabenfelder künftig tätig oder auf die Mitwirkung vorbereitet ist? a. Katastrophenschutz b. Katastrophenhilfe c. Verbesserung des Sozial- und Gesundheitswesens auf lokaler Ebene
13	Kennt jede/r HelferIn das Leitbild des DRK (Grundsätze, Leitsatz, Leitlinien, Führungsgrundsätze)?	Wie wird dafür gesorgt, dass alle HelferInnen das Leitbild des DRK (Grundsätze, Leitsatz, Leitlinien, Führungsgrundsätze) kennen?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das sicherstellt, dass alle HelferInnen das Leitbild des DRK (Grundsätze, Leitsatz, Leitlinien, Führungsgrundsätze) kennen?



-Magazin

Wir schaffen das!



14	Steht für die Erfüllung der jeweiligen Aufgabe die notwendige Ausstattung/Ausrüstung zur Verfügung?	Wie wird festgestellt, ob zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe die notwendige Ausstattung/Ausrüstung zur Verfügung steht?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe die notwendige Ausstattung zur Verfügung steht?
15	Ist die Ausstattung/Ausrüstung für die jeweilige Aufgabenerfüllung intakt und jederzeit einsatzklar?	Wie wird dafür gesorgt, dass die Ausstattung/Ausrüstung für die jeweilige Aufgabenerfüllung intakt und jederzeit einsatzklar ist?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass die Ausstattung/ Ausrüstung für die jeweilige Aufgabenerfüllung intakt und jederzeit einsatzklar ist?
16	Arbeitet die Gemeinschaft/Gruppierung hinsichtlich der Erfüllung ihrer Aufgaben mit Anderen (außerhalb des DRK) zusammen oder findet mit diesen ein Austausch in Gesprächen statt?	Auf welche Art und Weise arbeitet die Gemeinschaft/Gruppierung hinsichtlich der Erfüllung ihrer Aufgaben mit Anderen (außerhalb des DRK) zusammen oder tauscht sich mit diesen aus?	Wird gewährleistet, daß die Gemeinschaft / Gruppierung hinsichtlich der Erfüllung ihrer Aufgaben mit Anderen (außerhalb des DRK) zusammen arbeitet oder mit diesen ein regelmäßiger Austausch in Gesprächen stattfindet?
17	Arbeitet die Gemeinschaft/ Gruppierung mit anderen Gemeinschaften/ Gruppierungen innerhalb des Roten Kreuzes zusammen?	Auf welche Art und Weise arbeitet die Gemeinschaft/Gruppierung mit anderen Gemeinschaften/Gruppierungen innerhalb des Roten Kreuzes zusammen?	Wird gewährleistet, daß die Gemeinschaft / Gruppierung mit anderen Gemeinschaften / Gruppierungen innerhalb des Roten Kreuzes zusammen arbeitet?
18	Ist die Zusammenarbeit / Kommunikation zwischen der Gemeinschaft/ Gruppierung und den beruflichen RK-MitarbeiterInnen zufrieden stellend?	Wie wird dafür gesorgt, dass die Zusammenarbeit / Kommunikation zwischen der Gemeinschaft/Gruppierung und den beruflichen RK-MitarbeiterInnen für beide Seiten zufrieden stellend ist?	Wird abgesichert, dass die Zusammenarbeit / Kommunikation zwischen der Gemeinschaft/ Gruppierung und den beruflichen RK-Mitarbeitern stets für beide Seiten zufrieden stellend ist?
19	Stehen zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe ausreichend ehrenamtliche / freiwillige HelferInnen zur Verfügung?	Wie wird festgestellt, ob zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe ausreichend ehrenamtliche/freiwillige HelferInnen zur Verfügung stehen?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, welches gewährleistet, dass zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe stets ausreichend ehrenamtliche/freiwillige HelferInnen zur Verfügung stehen?
20	Hat jede/r HelferIn die erforderlichen Einweisungen/Unterweisungen (Datenschutz, Verschwiegenheit, Fahrerbelehrung, IfSG, ...)?	Wie wird dafür gesorgt, dass jeder HelferIn die erforderlichen Einweisungen/Unterweisungen (Datenschutz, Verschwiegenheit, Fahrerbelehrung, IfSG, ...) erhält?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das sicherstellt, dass jeder HelferIn die erforderlichen Einweisungen /Unterweisungen (Datenschutz, Verschwiegenheit, Fahrerbelehrung, IfSG, ...) erhält?
21	Werden InteressentInnen / neue Mitglieder gezielt in die Gemeinschaft/ Gruppierung eingeführt?	Auf welche Art und Weise werden Interessenten / neue Mitglieder in die Gemeinschaft/Gruppierung eingeführt?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, welches sicherstellt, dass Interessenten / neue Mitglieder gezielt in die Gemeinschaft /Gruppierung eingeführt werden?
22	Werden InteressentInnen / neue Mitglieder gezielt in ihre Arbeit eingeführt?	Auf welche Art und Weise werden Interessenten / neue Mitglieder in ihre Arbeit eingeführt?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, welches sicherstellt, dass Interessenten / neue Mitglieder gezielt in ihre Arbeit eingeführt werden?
23	Haben die Leitungs- und Führungskräfte der Gemeinschaft /Gliederung die entsprechende Ausbildung gemäß den jeweils geltenden Regularien/ Vorgaben?	Wie wird dafür gesorgt, dass die Leitungs- und Führungskräfte der Gemeinschaft/ Gliederung die entsprechende Ausbildung gemäß den jeweils geltenden Regularien/ Vorgaben erhalten?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass die Leitungs- und Führungskräfte der Gemeinschaft / Gliederung die entsprechende Ausbildung gemäß den jeweils geltenden Regularien/Vorgaben erhalten?
24	Sind die EmpfängerInnen Ihrer Dienstleistungen zufrieden?	Wie wird die Zufriedenheit der Empfänger der Dienstleistungen festgestellt?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, das gewährleistet, dass die Zufriedenheit der Empfänger der Dienstleistungen regelmäßig festgestellt wird?
25	Ist die Arbeit der Gemeinschaft/ Gruppierung in der Öffentlichkeit bekannt?	Wie wird dafür gesorgt, dass die Arbeit der Gemeinschaft/Gruppierung in der Öffentlichkeit bekannt ist?	Gibt es ein feststehendes Verfahren, welches gewährleistet, dass die Arbeit der Gemeinschaft/Gruppierung regelmäßig in der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird?

Soweit der Inhalt der Fragebogen und die Entwicklung in den ersten drei Phasen. Sehr vieles wurde im Kreisverband ja schon vorbereitet, die restlichen Unterlagen werden wir gemeinsam im Team der EQB erarbeiten! Seien Sie dabei!



QM ist Teamwork!

Die erste Hürde ist geschafft: 12 EQB haben ihre Ausbildung gemacht und setzen sich nun gemeinsam mit dem EQB des Kreisverbands für (noch) mehr Qualität in der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit ein. Drei Mal kamen die EQB inzwischen zusammen, um sich gemeinsam auszutauschen und auch weiterzubilden. Ziel ist zunächst einmal die Zertifizierung nach EQ kompakt bis zum Herbst 2008. Noch ist Zeit, mit einzusteigen!

In der letzten Kreisvorstandssitzung am 29.05.2008 stellte Christoph Dennenmoser den aktuellen Stand der Dinge vor: In acht Ortsvereinen konnte er im Rahmen seiner „EQB-Tournee“ bisher die Grundlagen von EQ präsentieren.

EQB-Tourplan

Ortsverein	Termin	Status
Bad Säckingen	09.07.2007	e
Görwihl	18.09.2007	e
Herrschried		f
Laufenburg	19.06.2007	e
Luttingen	17.07.2007	e
Murg		f
Öflingen	05.11.2007	e
Rheinfelden	10.09.2007	e
Rickenbach	24.07.2007	e
Schwörstadt	28.08.2007	e
Todtmoos		f
Wehr		f

f = fehlender Termin
t = terminiert
e = erledigt

Zum Zeitpunkt der Kreisvorstandssitzung hatten vier Ortsvereine und drei Gemeinschaften des Kreisverbands die Absicht, die Qualität ihrer Arbeit zertifizieren zu lassen.

Zertifizierungsabsicht EQ

Stand: 29.05.08

EQ kompakt:	Noch nicht sicher:
<ul style="list-style-type: none"> • OV Bad Säckingen • OV Görwihl • OV Laufenburg • KV JRK • KV Fachgruppe ABC 	<ul style="list-style-type: none"> • OV Öflingen • OV Rheinfelden
EQ modular / (ISO):	
<ul style="list-style-type: none"> • OV Luttingen (Verpflegung) • KV Rettunghundestaffel 	
EQ kompakt Phase II:	
<ul style="list-style-type: none"> • KV FAED • KV AK Auslandshilfe 	



12 neue EQB im Kreisverband formen sich zu einem Q. Rechts unten Lehrgangsleiter Wolfgang Mütz vom Kompetenzzentrum EQ.

In allen Veranstaltungen wird immer wieder deutlich: QM ist Teamwork:

- Es sichert bessere Ergebnisse
- Es erweitert den eigenen Horizont
- Es hilft weiter, weil Herausforderungen gemeinsam angegangen werden
- Es stärkt die Gemeinschaft

Aber das Wichtigste ist:

Es macht auch mehr Spaß !!!



Lecker frühstücken und dabei locker arbeiten: Die EQB beim „Brunch-Workshop“

Impressum:

Q-Magazin ist der Infodienst des DRK Kreisverbands Säckingen e.V., der über die aktuellen Entwicklungen im haupt- und ehrenamtlichen Qualitätsmanagement informiert. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung vervielfältigt werden.

V.i.S.d.P.: Petra Hauser, Kreisgeschäftsführerin
Redaktion: Christoph Dennenmoser

Anschrift:

DRK Kreisverband Säckingen e.V.
Rot-Kreuz-Straße 4
79713 Bad Säckingen
Telefon: 07761 / 9201 – 0
Telefax: 07761 / 9201 – 40
Mail: info@kv-saeckingen.drk.de
Besuchen Sie unsere Homepage unter:
www.kv-saeckingen.drk.de